

Mehr Transparenz und Effizienz im Lager - mobil in SAP R/3® und SAP WM

Lagerverwaltung wird mobil

DIE SITUATION

Die Lagerlogistik der Schwing GmbH versorgt gleichermaßen die Produktion (Fertigung und Montage), das Ersatzteilgeschäft, sowie die Niederlassungen in Deutschland und im Ausland. Anfang 2006 wurde SAP-WM für ca. 20 verschiedene, manuell geführte Lager-typen eingeführt. Die Logistik-Prozesse wurden mit einem hohen Papier-Aufwand über Kommissionierlisten und vorab gedruckte Pick-Etiketten gesteuert. Die Übersicht und Transparenz über Arbeitspensum und Prioritäten war nicht zufrieden stellend, Kommissionierlisten wurden manuell sortiert. Abgearbeitete Listen wurden zeitversetzt im Lagerbüro quittiert und z.B. Fehlmengen gebucht. Neben dem Nachteil des hohen personellen Steuerungsaufwandes, gab es das Risiko von Ablesefehlern und entsprechenden Falschkommissionierungen.

ZIELE DER LAGERLOGISTIK

Die Ungenauigkeiten und Zeitverzögerungen der Papier-Abwicklung im Lager waren für die Firma Schwing nicht mehr akzeptabel. Es wurde eine Lösung gesucht, mit der die Kommissionierabläufe sicher, nach Priorität und fehlerfrei auf dem kürzesten Weg abgearbeitet werden konnte. Ebenfalls sollten Einlagerungen künftig zügig ausgeführt werden können. Für alle Prozesse im Lager soll gelten: Zeitnahe Abwicklung und stets synchrone Informationen im System.

Mit Hilfe eines SAP-Add-Ons und mobiler Geräte, die mittels Datenfunk und W-LAN kommunizieren, wird die Aufgabe in mehreren Schritten gelöst.

Die Vorteile dieser Lösung:

- Effizientere Lagerhaltung
- Echtzeit-Bestände
- Transparenz der Lagerprozesse und Prioritäten

OPTIMIERUNG DER LAGER-PROZESSE DURCH EINSATZ MOBILER LÖSUNGEN

Die Umstellung auf eine weitgehend papierlose Lagerhaltung ist die Basis, auf der im nächsten Schritt die Kommissionier-Prozesse optimiert wurden. Technisch waren im SAP WM keine großen Änderungen erforderlich. Schrittweise wurden Ausdrücke und Eingaben von Hand durch das Einlesen und die Datenübertragung mittels mobiler Geräte ersetzt.

Für die Kommissionierung wurde ein Report entwickelt, der alle offenen WM-Transportaufträge (TA), sei es für Produktion, Versand oder andere Bewegungen, in übersichtlicher und kompakter Form darstellt. Mehrere TA können durch Anklicken zu einer so genannten "Kommifahrt" gruppiert werden, wobei Prioritäten erkannt und berücksichtigt werden. Jede Kommissionierfahrt wird wegeoptimiert sortiert, d.h. sie folgt einem optimierten Weg durch den jeweiligen Lagertyp. Der Lagerist startet eine Kommissionierfahrt auf seinem RF-Gerät und bekommt den jeweils nächsten Lagerplatz angezeigt.

ESC	KPL	Benutzer
11 PP Bereitstellung		
Kommifahrt	123446	
Lagerplatz	03.27.04.2	
Material	01173166	
Ferngas-Spindelantr. 24VDC		
Entn.Menge	21 ST	
Lagerplatz	<input type="text"/>	
V	Gang 1	SKIP

Er bestätigt jeden einzelnen Pick am Lagerplatz durch Lesen des Lagerplatzbegriffs mit dem Barcodeleser des Funkterminals und druckt das Pick-Etikett auf dem mitgeführten mobilen W-LAN-Etiketten-Drucker aus, um es am gepickten Material zu befestigen.

SCHWING

Überall auf der Welt, wo neue Bauwerke entstehen, helfen Maschinen und Anlagen der SCHWING-Gruppe die Zukunft zu gestalten. 1934 von Friedrich Wilhelm Schwing in Wanne-Eickel gegründet, entwickelte sich SCHWING dank visionärer Pionierleistungen zu einem anerkannten Partner der Bauwirtschaft. Durch die Übernahme der Stetter GmbH, Memmingen, im Jahre 1982 konnte das Produktprogramm passend erweitert und abgerundet werden.

Betonmischanlagen, Fahrmischer, Betonpumpen und Recycling-Anlagen bilden seitdem die Kernprodukte, die von der Herstellung über Transport und Einbringung bis hin zur Aufbereitung den gesamten Prozess der Transportbetontechnologie abdecken.

Das breite Produktprogramm mit der passenden Typenvielfalt macht das Unternehmen zum weltweit führenden Anbieter von Betonbaumaschinen. In neun Produktionsstätten in Deutschland, Österreich, USA, Brasilien, Indien, China und Russland sind insgesamt mehr als 4000 Mitarbeiter beschäftigt, über 1100 davon im Stammwerk in Herne. Zusätzlich sorgen eigene Vertriebsgesellschaften sowie Vertretungen in über 100 Ländern weltweit für einen zuverlässigen und reibungslosen Ablauf von Verkauf und Service.

Kontakt

www.schwing.de



Im nächsten Schritt wurden die Einlagerungsprozesse verbessert. Der gedruckte und mit Barcode ausgerüstete Wareneingangsbeleg ist der Ausgangspunkt der Einlagerung. Dieser Beleg wird mit dem RF-Gerät eingelesen und darauf der Ziellagerplatz angezeigt. Die Einlagerung wird ausgeführt, wobei der Ziellagerplatz im Regal über Scannen des BarCode bestätigt werden muss.

Das Einlagerungs-Etikett wird auf dem mobilen Etiketten-Drucker gedruckt und an der Lagereinheit befestigt. Der Transportauftrag wird sofort quittiert.



Bei der zweistufigen Einlagerung ist die Vorbereitung und der Einlagerungsvorgang in zwei Schritte aufgeteilt. In der WE-Zone wird das Einlagerungs-Etikett gedruckt und am Material befestigt. Im zweiten Schritt wird das Etikett eingelesen, die Einlagerung vollzogen und quittiert. Im gleichen Prozess der Einlagerung können Materialstammdaten über das RF-Gerät eingepflegt werden. Dadurch entfällt die zeitraubende Unterbrechung des Einlagerungsprozesses. Dies ist besonders effektiv bei Material, welches erstmalig eingelagert wird.

DIE GRUNDLAGE FÜR WEITERE PROZESSOPTIMIERUNGEN

Durch die guten Erfahrungen mit den bisherigen Lösungen hat die Schwing GmbH ihre Anforderungen an die Lagerhaltung weiter erhöht und weitere mobile Anwendungen geplant:

- Einlagerungen auf der Großfläche des Freilagers, wobei der Lagerist selbst den Ziellagerplatz bestimmt und dem System mitteilt
- Abwicklung von Nachschüben von Reservelagern in die Kommissionierlager
- Durchführung von Inventuren

DIE UMSETZUNG

Die Lagerprozesse wurden von der HPC AG in Zusammenarbeit mit Schwing-Lager-Logistik analysiert, transparent aufgearbeitet und ein Konzept zur Lagerumstellung erstellt. Gemeinsam mit Schwing und Mobisys wurde die Umsetzbarkeit geprüft. Die für Schwing erforderlichen Templates für die mobilen Endgeräte wurden von HPC programmiert, sowie die Datenübertragung und Integration der Daten in SAP erstellt und getestet. Dies erfolgte in einer Netweaver-zertifizierten Entwicklungsumgebung, dem Mobisys Solutions Builder „MSB“, der mobisys GmbH.

Auch für die weiteren Projekte werden als Hardware Symbol Handhelds, die über Wireless LAN kommunizieren, eingesetzt. HPC wird die individuellen Prozessschritte erarbeiten und die entsprechenden Templates der mobilen Endgeräte, die Datenübertragung und die sich anschließende Verarbeitung realisieren.

Die Lager-Mitarbeiter von Schwing haben sich rasch an die einfache Handhabung der mobilen Endgeräte gewöhnt und arbeiten gerne mit dieser neuen Abwicklung.

HPC: SAP®.Kompetenz.Nutzen.

Die HPC AG ist ein führendes IT-Beratungsunternehmen und SAP®-Systemhaus mit Hauptsitz in Weinheim bei Heidelberg und einer Tochtergesellschaft in Nordamerika. Wie nur wenige Beratungsunternehmen deckt die HPC AG alle Ebenen der Beratung und Implementierung von SAP®-Systemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab.

Unsere Kunden schätzen uns als einen langfristigen Partner – von der Analyse und Planung über die Einführung bis zum Going-Live und darüber hinaus. Sie wissen, dass wir uns immer am Nutzen für den Kunden orientieren und dass HPC-Projekte „in time and on budget“ bleiben. Sie können dabei auf die hervorragende Kompetenz der HPC in allen SAP®-Technologien zählen.

In zahlreichen erfolgreichen Projekten haben unsere Berater ihr fundiertes technisches Wissen und ihre Projektmanagementqualitäten unter Beweis gestellt.

Zu unseren Kunden gehören sowohl große internationale Konzerne wie Siemens, Sharp, BASF, Roche Diagnostics, Allianz oder Daimler, aber auch mittelständische Unternehmen aus vielen westeuropäischen Ländern.

Kontakt

HPC Aktiengesellschaft
 Multring 28
 69469 Weinheim
 Tel. +49 (6201) 9495-0
 Fax +49 (6201) 9495-95
 E-Mail: Info@HPC.de
www.HPC.de